

Mikros für Performer

● Shure Performance Gear:
echt Shure, echt günstig



Die PG-Serie:
Insgesamt sechs
Mikrofone umfasst
die Serie.
Gesang: PG 58, PG 48
Instrument: PG 56,
PG 57, PG 52,
Condenser: PG 81

Mit der Performance-Gear-Serie bietet Shure nun preisgünstige Gesangs- und Instrumentalmikrofone an, die den Griff zu Fernost-Schallwandlern unnötig machen. Wir haben uns die Modelle PG 48 und PG 58 einmal genauer angesehen.

EIN TEST VON ULI HOPPERT

Rein äußerlich hat sich im Vergleich zum SM 58 erst einmal nicht viel verändert. Der charakteristische silberne Stahlkorb und die Abmessungen sind annähernd gleich geblieben, das Nettogewicht von 326 Gramm übersteigt die

gewohnten 300 Gramm des SM 58 ebenfalls nur minimal. Merklich modifiziert wurde hingegen der Schaft des PG 58. Dieser verläuft jetzt angenehm abgerundet und über die gesamte Länge konisch. Damit bleibt das Mikrofon auch nach zwei Stunden Gesang immer noch ein handlicher Begleiter. Nicht zuletzt durch die neue mattschwarze Pulverbeschichtung sieht das PG 58 jetzt richtig edel aus. Dazu trägt auch der eingeprägte Schriftzug am oberen Schaftende bei.

Beim Kauf eines PG 58 erwirbt man nicht nur das Mikrofon, sondern auch einiges an Zubehör. Neben der passenden Klammer und dem Reduziergewinde fürs Stativ liegen der Kunststoffverpackung eine Kunstledertasche und sogar 4,5 m durchaus bühnentaugliches XLR-Kabel in symmetrischer Beschaltung bei. In der mitgelieferten Fibel erhält man neben der Beschreibung der Produktpalette auch noch einige durchaus nützliche Tipps zum Einsatz und der richtigen Positionierung der Mikrofone. Das ist nicht nur für Einsteiger durchaus lesenswert.

Shure Performance Gear		
Vertrieb:	Shure	
Preise:	PG 58	77 €
	PG 48	48 €

WERTUNG PG 58	
Verarbeitung:	sehr gut
Handling:	sehr gut
Zubehör:	sehr gut
Klangqualität:	gut
Qualität:	5 4 3 2 1 peak
Preis/Leistung:	5 4 3 2 1 peak

WERTUNG PG 48	
Verarbeitung:	sehr gut
Handling:	sehr gut
Zubehör:	sehr gut
Klangqualität:	gut - befriedigend
Qualität:	5 4 3 2 1 peak
Preis/Leistung:	5 4 3 2 1 peak

Den Blick auf das Innenleben erhält man, indem man die Kapsel des PG 58 abschraubt. Unter dem sehr stabilen Stahlkorb liegt die Mikrofonkapsel. Eine dünne Schicht Schaumstoff auf der Innenseite

FOTOS: SCHRAMBÖHMER

	TECHNISCHE DATEN	
Kapsel:	PG 58 dynamisch	PG 48 dynamisch
Charakteristik:	Niere	Niere
Einsatzbereich:	Gesang	Sprache, Gesang
Ausgangsimpedanz bei 1 kHz:	300 Ω	600 Ω
Empfindlichkeit bei 1 kHz:	-53 dBV/Pa (2,2 mV)	-52 dBV/PA (2,5 mV)
Gewicht:	326 Gramm	312 Gramm

schützt die Kapsel vor Feuchtigkeit und eliminiert Poppgeräusche. Ein Tipp: Dieser Schaumstoff kann problemlos herausgenommen und gereinigt werden. Schon oft hat eine derartige Säuberung einem Mikrofon wieder zu alter Klangcharakteristik verholfen. Außerdem ist es auch hygienischer seinen Schaumstoff ab und an auszuwaschen. Der Kapselträger aus Kunststoff sitzt in einer doppelten Kunststofflagerung, die unschöne Handgeräusche mildert und zusätzlich auch noch im Fall des „Falles“ die mechanische Belastung auf die empfindliche Kapsel abfedert. Das lässt sich für jeden ganz einfach nachprüfen: Ein leichtes Antippen von oben und der Kapselträger gibt sofort elastisch nach.

Das PG 58 besitzt am Schaft einen An-Aus-Schalter. Dieser fügt sich angenehm unauffällig an das noble Erscheinungsbild des PG 58 ein. Griffig, beinahe unfühlbar versenkt, aber mit einem klar erkennbaren Schaltpunkt lässt sich damit die Kapsel ohne Knackgeräusche stummschalten. Über Sinn und Unsinn eines Schalters ist bereits viel diskutiert worden, so viel allerdings sollte erwähnt werden: Gerade Bühnenneulinge neigen beim den ersten Auftritten zu nervösen Fingerbewegungen und laufen damit Gefahr, das Mikrofon unbeabsichtigt stummzuschalten. Mit dem Schalter ist man natürlich immer dann im Vorteil, wenn kein Techniker verfügbar ist und ein Musiker den Ton von der Bühne aus mitbetreuen muss. Das ist bei den ersten Auftritten einer Band durchaus üblich.

Der kleine Bruder Shure PG 48 ist äußerlich nur durch kleine Details vom PG 58 zu unterscheiden. Es besitzt einen silbernen Ring unterhalb des Korbs (beim PG 58 ist dieser schwarz). Auch das Zubehör ist vollständig und entspricht dem des PG 58. Ein Blick unter den Korb des PG 48 zeigt allerdings eine wesentlich einfacher montierte Kapsel. Hier wird eine einfache Lagerung in einem Hartgummiring verwendet. Ent-

sprechend dürfte auch die Abschirmung von Handgeräuschen und auch die Dämpfung gegen mechanische Einflüsse etwas geringer ausfallen. Dazu aber später mehr. Trotzdem erscheint dieses Mikrofon durchaus uneingeschränkt Bühnentauglich. Mit einem Gewicht von 312 Gramm liegt es ziemlich genau in der Mitte zwischen dem Klassiker und dem großen Bruder – und liegt natürlich genauso gut und angenehm in der Hand.

Das Handling der beiden Performance-Gear-Mikrofone ist einfach und angenehm. Mit jeweils 312 beziehungsweise 326 Gramm macht hier auch ein längerer Auftritt keinerlei Beschwerden, die gelungene Formgebung trägt ihren Teil dazu bei. Der etwas dicker geratene Schaft liegt auch in kleineren Händen hervorragend und bietet genügend Griffigkeit, selbst bei feuchten Händen. Ein – zugegebenermaßen vor allem für den Tontechniker – nicht zu unterschätzender Vorteil ist zusätzlich mit dem größeren Schaftdurchmesser verbunden: Selbst nach einem längeren Auftritt läuft man nicht Gefahr, das Mikrofon in den Ring zwischen Daumen und Zeigefinger rutschen zu lassen und damit die Kapselrückseite akustisch zu verschließen. Die unweigerliche Folge sind neben dem absolut muffigen Klang vor allem satte Rückkopplungen.

Rückkopplungen sind bei jedem Gesangsmikrofon ein äußerst wichtiges Thema. Wer bei der Aufstellung der Monitor- und PA-Boxen allerdings etwas Sorgfalt walten lässt, der ist mit den beiden PG-Mikrofonen sehr gut bedient. Hierzu empfiehlt sich ein Blick in die Fibel. Besonders das Shure PG 58 zeigt sich auch unter hohen Abhörlautstärken erfreulich resistent gegen Feedback. Dieses Mikrofon braucht den Vergleich zum SM 58 keinesfalls zu scheuen. Das Shure PG 48 verhält sich ebenfalls sehr gutmütig, allerdings neigt es im oberen Mitteltonbereich doch deutlich früher zu Feedbacks als das PG 58.

Auch bei Hand- und Trittschallgeräuschen hat das PG 58 eindeutig die Nase vorne. Im direkten Vergleich zeigt sich das PG 58 dank der doppelten Kapsellagerung fast besser abgeschirmt als der Klassiker SM 58. Aber auch mit dem PG 48 kann man durchaus klarkommen. Besonders auf einem Stativ sind sicherlich keine unerwünschten Nebengeräusche zu erwarten. Bei der Beurteilung des Klangs bietet sich natürlich der direkte Vergleich zum Klassiker aus dem eigenen Haus an. Selbstverständlich kann hier eine gewisse Subjektivität nicht ganz ausgeschlossen werden. Trotzdem zeigt sich eine erstaunliche Ähnlichkeit zwischen dem ersten Testkandidaten, dem PG 58 und dem Vergleichsmikrofon SM 58. Das PG 58 verleiht der Stimme eine angenehme Fülle und versorgt sie im Mittenbereich mit einer unauffälligen, aber nützlichen Durchsetzungskraft. Der Klang bleibt angenehm offen und erlaubt dem Vokalisten spielerische Freiheiten: Von einer leichten und filigranen Gesangsstimme bis hin zur amtlichen Röhre ist alles drin. Der Nahbesprechungseffekt ist deutlich, aber nicht unangenehm ausgeprägt.

Das PG 48 fällt bei der klanglichen Beurteilung zunächst durch einen deutlicher ausgeprägten Mitteltonbereich auf. An sich nicht negativ, allerdings bleiben die unteren Frequenzbereiche doch merklich dahinter zurück. Auch im oberen Frequenzbereich klingt das PG 48 nicht so offen wie das PG 58 oder das SM 58. Im direkten Vergleich aller drei Mikrofone neigt das PG 48 etwas zu einem etwas mittigen Klang. Der Nahbesprechungseffekt des PG 48 ist ähnlich ausgeprägt wie der des PG 58. Damit lässt sich ein gewisser Teil im fehlenden Bassbereich kompensieren. ■

FAZIT

- ⊕ Beide Mikrofone überzeugen durch Bühnentaugliche Verarbeitung und sachdienliche Ausstattung. Klanglich gefällt vor allem das PG 58 – ganz nah am SM 58. Mit dem PG 48 erhält man für einen sehr geringen finanziellen Aufwand ein vernünftiges Sprach- und Gesangsmikrofon – und für den Chorgesang ist dieses Mikrofon ein heißer Tipp. Die neuen Shure sind Bühnentaugliche Gesangsmikrofone und dank der mitgelieferten Ausstattung steht dem direktem Einsatz nichts im Weg.
- ⊖ Das PG 48 könnte gegen Handgeräusche besser abgeschirmt sein.